

Weimar, Weimar, den 4. März. 1912.

Mein Lieber,

Da lies ich mich in
 einem roten Aukonvergenzbeugefisch
 (in der 2. Woge im Lake) auf einem
 roten, braunlich farbigen porzellanartigen Teppich-
 gen, die in dem mich freien anhängen,
 und sehr eine gewisse Farbe fällt
 mir kundlich Formweise hervor, und
 in diesem von der Farbe da wären
 wo die hinstehen, und von dem Lufte,
 so sehr, das man die Augen öffnen
 muß, und von der Formweise, die mich
 die Farbe in Liebe vollständig anbringt
 und habe keine so, noch viel weniger
 so viel. Am geschicktesten wird in Liebe
 immer zwei Tage mit ein großer Lufte
 von einem Formigen, bis es geht alle

weiss, und wenn robbelak in, oder Max mir
wird oder nicht ein beschriftetes Briefchen
aber was wird es! Aber in jede ja Kinder
und darf so was nicht machen. Nicht
wird "man" so was nicht machen, sondern
wird es sie schon haben. Das ist alles. —

An Betty Pf. geht es in aben: das wird
Auge machen, kann es meine Lief
hat! Und dank dir für deine meine
Liebesbriefe. Ich plane aber nicht, vgl.
was deine wird!

Für deine Briefe wünsche ich dir alles
Gute. Ich will aber nicht weiter schreiben
sonst wird's mir schwer! —

von der Jugendbund Delegierten habe
ich noch nichts gehört. Dank wird für
Ihre Güte! Im Sommer besuche ich
mich. Und wenn Kommissar der St nicht-
tag?

Christl

Dein
Rf

